

# Bürgerinitiative will einen Schulabriss verhindern

## Altbau des Kreisgymnasiums in Haselünne hat lange Geschichte / Schulkonzept sieht neuen Campus vor

**Haselünne** (mt). Mehr als 30000 Euro haben Bürger in Haselünne und ehemalige Schülerinnen in Aussicht gestellt, um den Abriss des bis vor Kurzem noch genutzten Altbaus des Kreisgymnasiums, des Schulhauses der Ursulinen aus dem Jahr 1910 zu verhindern.

Das zweiflügelige viergeschossige Gebäude ist gut erhalten, prägt das Stadtbild. „Es wurde 1941 enteignet und bis 1945 als Nationalpolitische Erziehungsanstalt (NPEA) missbraucht“, teilt die Bürgerinitiative mit. Auch der später berühmt gewordene Oldenburger Zeichner Horst Janssen erfuhr hier einen Teil seiner Prägung. Schon lange weist eine von Schülern gestiftete Bronzetafel auf das Haus als „Mahnmal gegen rechts“ hin.

Nun droht der Abriss. Das Schulkonzept sieht an gleicher Stelle einen neuen Campus vor. Der Landkreis Emsland unterstützt diese Idee. Die daraufhin gegründete Bürgerinitiative sammelte dagegen mehr als 700 Unterschriften für den Erhalt.

Das Gebäude wurde 1988 denkmalpflegerisch beurteilt. Damals verhinderte ein 1960 geschaffener Aufzug - er sollte betagten Ordensschwestern „Barrierefreiheit“ ermöglichen - die Einstufung. Die Abrissgegner haben jetzt einen neuen Antrag auf Denkmalschutz gestellt.

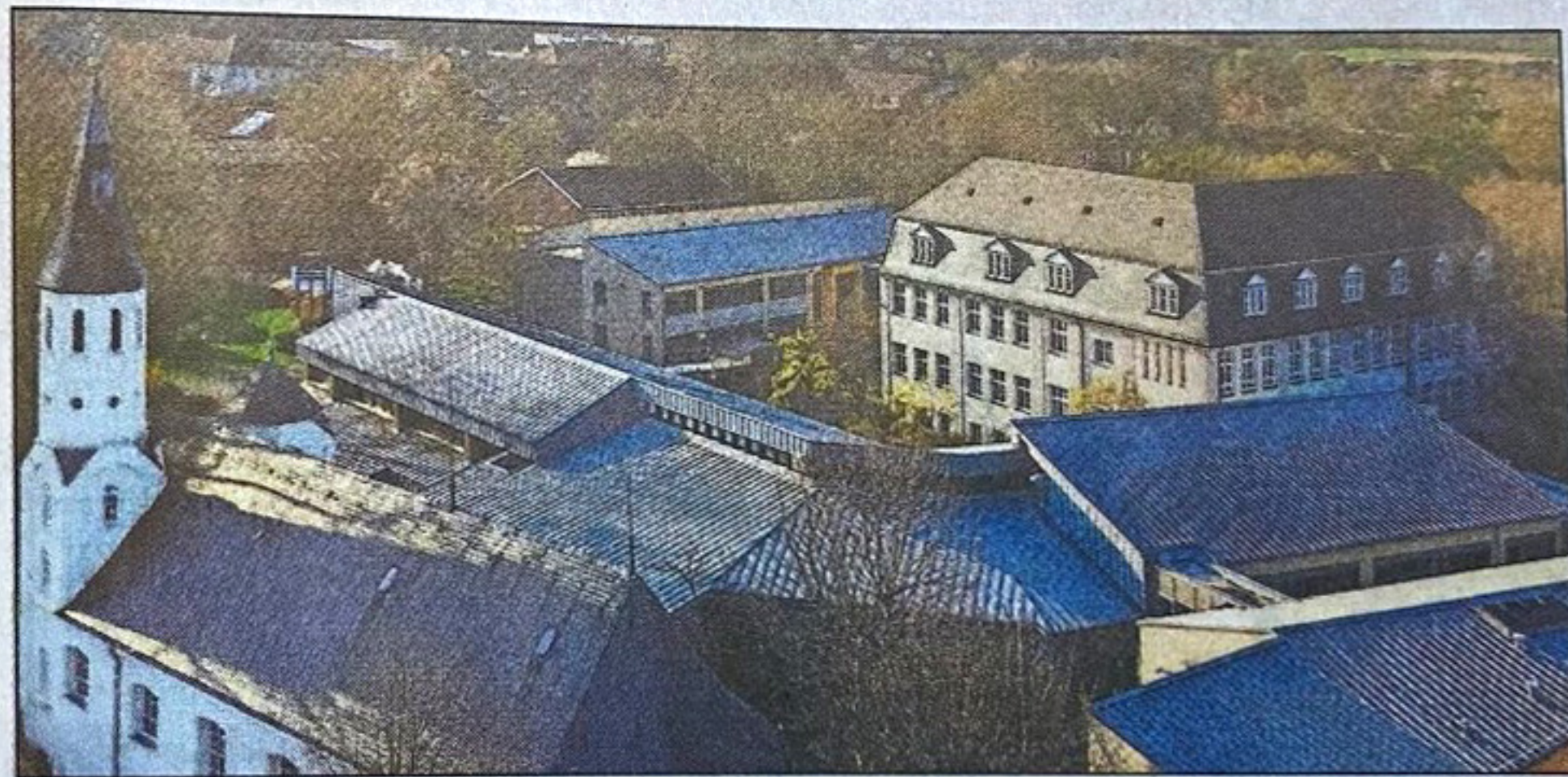
Seit 1652 werden Mädchen in Haselünne unterrichtet. Nach der

Gründung durch die Klarissen aus Oldenzaal führten seit 1854 die Ursulinen das Haus. Trotz Vertreibungen im Kulturkampf und durch die Nazis kehrten die Schwestern auf Bitte der Bevölkerung zurück. Von Hauswirtschaft über die Gymnasial- bis zur Lehrerinnenausbildung reichte das Lehrspektrum. Auch die Gründerin des Sozialdienstes

katholischer Frauen (SKF), Agnes Neuhaus, sowie weitere Persönlichkeiten besuchten die Schule. Der Landkreis Emsland hingegen betont, das Gebäude sei denkmalschutzrechtlich als nicht geschütztes Gebäude einzuordnen. „Hinzu kommen sicherheitsrelevante Mängel sowie ein für Unterrichtszwecke stark nachteilhafter Gebäudezuschnitt“, teilt Presse-

sprecher Udo Mäsker mit. Eine Nachnutzung, für die kein belastbares Konzept abzusehen sei, ginge zudem mit einem erheblichen Sanierungsbedarf einher. Nicht zuletzt unter Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Umgangs mit öffentlichen Mitteln habe sich der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 5. Oktober daher mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen, das Gebäude abzureißen und eine zukunftsfähige Schulhofgestaltung umzusetzen. Der Landkreis habe in den vergangenen Jahren eine umfassende Modernisierung des Gebäudebestandes am Kreisgymnasium St. Ursula realisiert.

„Mit in die Planung einer bestmöglichen Schulraumnutzung eingebunden wurden neben der Schulleitung auch die Eltern- und Schülervereine. Gemeinsam wurde mit Blick auf Altgebäude die Umgestaltung zu einem Freiraum als bestmögliche Lösung identifiziert, um einen gewissen Campus-Charakter des Geländes erzielen zu können“, heißt es in der Mitteilung weiter.



**Streitobjekt:** Der Landkreis Emsland hat sich für den Abriss des alten Schulgebäudes (rechts) ausgesprochen. Bürger in Haselünne wollen das verhindern. Foto: Bürgerinitiative